

## SCHMOLL, Anne Joséphine

Rufname: Joséphine

geb. 6.10.1836 Luxemburg-Stadt

gest. 2.6.1925 Luxemburg-Stadt

### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponistin, Klavierlehrerin, Pianistin, Dichterin, Grundschullehrerin

### Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

Joséphine Schmoll war eine freizügige Person. Sie spendete den Erlös ihrer neuen Klavier-Komposition für die Brandopfer von Budersberg: « La Valse: *Le premier Bouquet*, composée par Mlle Schmoll en l'honneur de Sa Majesté la Reine et si gracieusement acceptée par Elle va être mis en vente. Le bénéfice de cette vente sera versé entre les mains de M. le curé de Dudelange pour les malheureux incendiés de Budersberg. Espérons que les nombreux pianistes du pays s'associeront à l'idée généreuse de Mlle Schmoll et que les pauvres si éprouvés auront lieu d'en être satisfait. »<sup>1</sup>

„Frl. Jos. Schmoll hat zu Ehren Ihrer Majestät der Königin eine sog. Valse brillante als Premier bouquet componirt. Durch ein schmeichelhaftes Schreiben Ihres dienstthuenden Kammerherrn hat die Königin die Widmung angenommen. Frl. Schmoll ist bekanntlich eine unserer besten Pianisten und führt den Titel eines ‚professeur de piano‘.“<sup>2</sup>

### Lebensstationen

Luxemburg-Stadt, Körich

### Biografie

Joséphine Schmoll<sup>3</sup> wurde am 6.10.1836<sup>4</sup> in Luxemburg geboren. Ihre Eltern waren Joseph Schmoll (Färber) und Anne-Catherine Scheuer.

---

<sup>1</sup> *Luxemburger Wort* vom 9.5.1883, S. 2.

<sup>2</sup> *Ibid.*

<sup>3</sup> Diese „allererste“ luxemburgische Komponistin hat die Autorin Ursula Anders-Malveti im Jahre 2012 während ihrer Forschungsarbeiten an vorliegendem *Luxemburger Musikerlexikon* bei Martin Blum (Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise*, Band II, Luxemburg 1902-1932, reprint 1981, S. 417, vollständige Referenz vgl. Literaturverzeichnis) entdeckt.

<sup>4</sup> Vgl. Martin Blum: *Bibliographie luxembourgeoise*, Band II, Luxemburg 1902-1932, reprint 1981, S. 417. Bei Guy May steht der 8.10.1836 als Geburtsdatum. Vgl. *Kultur und Gesellschaft in der Bundesfestung und der Stadt Luxemburg (1815-1914)*, Luxemburg 2013, S. 71.

Sie hatten zwei Kinder, außer Anne<sup>5</sup> Joséphine noch Emile (geb. 1938).

Joséphine Schmoll ging als Jugendliche an die von Joseph Cornely gegründete private Luxemburger Musikschule, die im Jahre 1844 städtisch geworden war. Im August 1851 – im Alter von fünfzehn Jahren – erhielt sie einen 1. Preis im Solfège. Joséphines Bruder Emile<sup>6</sup> bekam einen 2. Preis im Solfège. Der Solfège-Lehrer war Philippe-Joachim Boisseaux. Außerdem hatten die beiden Geschwister Klavierunterricht bei Wilhelm Ziller: Joséphine erhielt einen 3. Preis und Emile einen 1. Accessit.<sup>7</sup> Ab 1852 bekam Joséphine Schmoll auch Gesangsunterricht und zwar bei Auguste Greyson. Sie erhielt die Auszeichnung 3. Accessit. Im Klavierunterricht bei Wilhelm Ziller erreichte Joséphine das Niveau 2. Preis und Emile einen 3. Preis.<sup>8</sup> Emile Schmoll besuchte das Gymnasium *Athenäum* in Luxemburg-Stadt und erhielt dort im Laufe der Jahre einige Preise.<sup>9</sup>

Einer Anzeige im *Luxemburger Wort* nach zu urteilen wollte Joséphine Schmoll im Mai 1880 Klavier und Gesang unterrichten.<sup>10</sup> In der Tat erteilte sie während Jahrzehnten in diesen beiden Fächern Privatunterricht. Außerdem komponierte sie Werke für Gesang, Klavier und Orchester.<sup>11</sup>

Im Jahre 1853/54 umfasste das Schulwesen im Kanton Kapellen 39 Schulen, geleitet von 30 Lehrern und 9 Lehrerinnen. Joséphine Schmoll war in Körich<sup>12</sup> als Grundschullehrerin tätig.<sup>13</sup>

1858 arbeitete Joséphine Schmoll zusammen mit Mademoiselle Hilger als Repetitorin der Klavierklasse von Wilhelm Ziller an der städtischen Musikschule.<sup>14</sup>

Im Juni 1883 spendete Joséphine Schmoll den Erlös ihrer neuen<sup>15</sup> Komposition *La Valse* für die Brandopfer von Budersberg.<sup>16</sup> Außerdem widmete sie diese Komposition und den *Jubelmarsch*, welchen sie im Februar/März 1891 komponierte, der Großherzogin.<sup>17</sup>

<sup>5</sup> Dieser Vorname stammt aus: Guy May: *In Vergessenheit geraten: Komponistin Anne Joséphine Schmoll (1836-1925)*, in: *Die Warte* (8.1.2015), S. 2.

<sup>6</sup> Außerdem gibt es einen Herrn Anton Schmoll aus Paris, der eine französische Klavierschule für Anfänger geschrieben hat. Anton Schmoll war ein Cousin von Joséphine Schmoll. Vgl. *Escher Tageblatt* vom 17.11.1936, S. 8 und *Luxemburger Wort* vom 14.12.1901, S. 2.

<sup>7</sup> Vgl. *Courrier du Grand-Duché de Luxembourg* vom 20.8.1851, S. 1.

<sup>8</sup> Vgl. *Courrier* vom 18.8.1852, S. 2.

<sup>9</sup> Vgl. die 1850er Jahrgänge im *Courrier du Grand-Duché de Luxembourg*. Im *Luxemburger Wort* vom 24.8.1853, S. 2 wird erwähnt, dass er einen Preis in der Zeichenschule erhalten hat.

<sup>10</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 18.5.1880, S. 3.

<sup>11</sup> Vgl. Guy May: *Kultur und Gesellschaft in der Bundesfestung und der Stadt Luxemburg (1815-1914)*, S. 71.

<sup>12</sup> Körich ist auch ein Ort im Kanton Capellen.

<sup>13</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 15.8.1944, S. 4.

<sup>14</sup> Vgl. *Courrier* vom 22.8.1858, S. 2.

<sup>15</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 4.6.1883, S. 3.

<sup>16</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 1.6.1883, S. 2; 4.6.1883, S. 3; 5.6.1883, S. 3; 11.6.1883, S. 3; 12.6.1883, S. 3; 15.6.1883, S. 3; 19.6.1883, S. 3; 20.6.1883, S. 2 und 3.7.1883, S. 3.

<sup>17</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9.3.1891, S. 3.

Joséphine Schmoll schrieb aber auch noch französische Kinderlieder. Im *Luxemburger Wort* vom 20.6.1883 erschien eine Ankündigung von französischsprachigen Klavierliedern Joséphine Schmolls für Kinder.<sup>18</sup> Mitte April 1891 veröffentlichte sie ihr *Lied zur Trösterin*. Text und Musik stammen von ihr.<sup>19</sup> Schmoll verfasste neun religiöse Texte, die sie zum Teil selbst vertonte.

Sie war eine zu ihrer Zeit bekannte Dichter-Komponistin, eine der besten Pianistinnen und Klavierlehrerin an der Luxemburger Musikschule, für eine Frau damals eine große Auszeichnung. Von 1856 bis 1858 war sie an derselben Institution Lehrerin für Blasinstrumente.<sup>20</sup> Ihr *Jubelmarsch* wurde regelmäßig von der Militärkapelle aufgeführt.<sup>21</sup>

Am 2.6.1925 starb<sup>22</sup> Joséphine Schmoll im Alter von fast neunundachtzig Jahren als hochbetagte Dame in Luxemburg-Stadt in der Stiftung Pescatore<sup>23</sup>.

## Würdigung

Anne Joséphine Schmoll war die erste bekannte Luxemburger Komponistin überhaupt. Erst viele Jahre später folgten Helen Buchholtz (1877-1953) und Lou Koster (1889-1973).

Joséphine Schmoll war großzügig, was den Erlös ihrer Werke anging. Diesen stiftete sie oft für gute Zwecke.<sup>24</sup>

Diese vielseitige Persönlichkeit komponierte, dichtete<sup>25</sup>, gehörte zu den besten Pianisten Luxemburgs und war eine angesehene Klavierlehrerin am Konservatorium in Luxemburg-Stadt.

Der Komponist Anton Schmoll, ein Cousin von Joséphine Schmoll, widmete ihr das Klavierwerk *Fête Montagnarde*, das 2. Stück aus *Les plaisirs champêtres: 3 Esquisses de genre*.<sup>26</sup> Anton Schmoll wurde am 17.8.1841 in Stromberg (Preußen) geboren<sup>27</sup> und lebte später in Paris.<sup>28</sup>

---

<sup>18</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 20.6.1883, S. 2.

<sup>19</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 16.4.1891, S. 3.

<sup>20</sup> Vgl. Guy Jourdain: *L'enseignement musical à Luxembourg*, o. S.

<sup>21</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 1.8.1891, S. 3; 30.4.1892, S. 2; 8.10.1892, S. 2; 15.6.1894, S. 3; 27.7.1894, S. 3.

<sup>22</sup> Vgl. Guy May: *Kultur und Gesellschaft in der Bundesfestung und der Stadt Luxemburg (1815-1914)*, S. 71.

<sup>23</sup> Vgl. Guy May: *In Vergessenheit geraten*, in: *Die Warte* vom 8.1.2015, S. 3.

<sup>24</sup> Vgl. auch *Luxemburger Wort* vom 27.7.1883, S. 2.

<sup>25</sup> Vgl. auch Pierre Grégoire: *Luxemburgs Kulturentfaltung im neunzehnten Jahrhundert: eine kritische Darstellung des literarischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens*, Verl. "De Frëndeskrees", Luxemburg 1981, S. 244.

<sup>26</sup> Vgl. <[http://imslp.org/wiki/Les\\_plaisirs\\_champ%C3%AAtres,\\_Opp.31-33\\_\(Schmoll,\\_Anton\)>](http://imslp.org/wiki/Les_plaisirs_champ%C3%AAtres,_Opp.31-33_(Schmoll,_Anton)>) (10/2016).

<sup>27</sup> Vgl. <[>](http://imslp.org/wiki/Category:Schmoll,_Anton) (10/2016).

<sup>28</sup> Vgl. <[>](http://etudemagazine.com/etude/1900/02/a-schmoll.html) (10/2016).

## Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Joséphine Schmoll wurde sowohl als Dichterin als auch als Komponistin rezipiert.

Sie war eine bekannte Dichterin, wie der Eintrag eines Besuchers in ihr Stammbuch zeigt: „Des Dichters Wert wird nicht nur angezeigt/Durch das allein, was er im Worte bringt,/Doch mehr durch das, was er verschweigt,/Und dadurch Dich zum Denken zwingt!“<sup>29</sup>

Folgende von ihr komponierte Bläserorchesterwerke wurden zu ihren Lebzeiten aufgeführt: die *Valse brillante. Le premier bouquet*, komponiert zu Ehren der « Reine Grande-Duchesse » aus dem Jahre 1883, das *Lied zur Trösterin*, Text und Musik von Joséphine Schmoll, Trier 1891<sup>30</sup> und der *Jubelmarsch*, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg gewidmet, Leipzig 1891.

Insbesondere ihr *Jubelmarsch* und ihr Walzer *Le premier bouquet* wurden regelmäßig von der Militärkapelle aufgeführt:<sup>31</sup>

### 7.7.1883:

Konzert der Militärmusikkapelle, am 8.7.1883 um 11.30 Uhr auf dem Paradeplatz.

#### Programm:

u. a. Joséphine Schmoll: *Le premier bouquet*, Walzer  
und Werke von Gustav Kahnt, Giacomo Meyerbeer, Emile Paladilhe und Wiedecke.

### 1.8.1891:

Konzert der Militärmusikkapelle, am 2.8.1891 um 11.30 Uhr auf dem Paradeplatz.

#### Programm:<sup>32</sup>

1. Joséphine Schmoll: *Jubelmarsch* (Version für Bläserorchester; urspr. Werk für Klavier)
2. Johann-Anton Zinnen: *L'Exposition de Vienne*, Ouvertüre
3. Johann Strauss: *An der schönen blauen Donau*, Walzer
4. Ambroise Thomas: Potpourri der Oper: *Mignon*
5. Renard: *Tifti-Polka*, für Posaune

### 30.4.1892:

Konzert der Militärmusikkapelle, am 1.5.1892 um 11.30 Uhr auf dem Paradeplatz.

#### Programm:<sup>33</sup>

1. Joséphine Schmoll: *Jubelmarsch*

<sup>29</sup> *D'Uoreg Zongen* vom 21.10.1883, S. 4.

<sup>30</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9.4.1902, S. 2.

<sup>31</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 1.8.1891, S. 3; 30.4.1892, S. 2; 8.10.1892, S. 2; 15.6.1894, S. 3; 27.7.1894, S. 3.

<sup>32</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 1.8.1891, S. 3.

<sup>33</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 30.4.1892, S. 2.

SCHMOLL, Joséphine

2. Ferenc Erkel: Ouvertüre: *Hunyadi Laszlo*
3. Pietro Mascagni: Intermezzo: *Cavalleria-Rusticana*
4. Jacques Offenbach: *Robinson Crusoe*, Fantasie
5. Johann Strauss jr.: *O schöner Mai!* Walzer

#### 8.10.1892:

Konzert der Militärmusikkapelle, am 9.10.1892 um 11.30 Uhr auf dem Paradeplatz.

##### Programm:<sup>34</sup>

1. Joséphine Schmoll: *Jubelmarsch*
2. Franz von Suppé: *Wiener Jubel*, Ouvertüre
3. A. Basch: *Par Amitié*, Walzer
4. Giacomo Meyerbeer: Fantaisie sur l'opéra: *L'Africaine*
5. Emile Waldteufel: *Gourmand-Polka*

#### 15.6.1894:

Konzert der Militärmusikkapelle, am 15.6.1894 um 20 Uhr Zapfenstreich; bei dieser Gelegenheit führt die Militärmusik im Musikpavillon folgende Werke auf:

##### Programm:<sup>35</sup>

1. *Wilhelmus*
2. *Te Deum laudamus*
3. Johann Anton Zinnen: *D'Hémecht*
4. Joséphine Schmoll: *Jubelmarsch*

#### 27.7.1894:

Militärkonzert in Bad Mondorf, am 28.7.1894 von 16-18 Uhr.

##### Programm:<sup>36</sup>

I. Teil:

1. Gustav Kahnt: *Toujours en avant!* Marsch
2. Carl Maria von Weber: *Der Freischütz*, Ouvertüre
3. Carl Milöcker: *Traumwalzer* aus: *Der Feldprediger*
4. Giuseppe Verdi: Duetten aus der Oper: *Der Troubadour*
5. Louis Ganne: *La Czarine*, Mazurka

II. Teil:

6. Rainer Stetefeld: *Künstler-Album*, Potpourri
7. Joséphine Schmoll: *Jubelmarsch*

---

<sup>34</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 8.10.1892, S. 2.

<sup>35</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 15.6.1894, S. 3.

<sup>36</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 27.7.1894, S. 3.

8. Ernest Gillet: *Loin du Bal*, Intermezzo
9. Johann Gottfried Piefké: *Feldpost-Relais*, Galopp

Nach dem Stammtisch:

1. Philipp Fahrbach: *Ein flotter Studio!* Marsch
2. Emile Waldteufel: *Estudiantina*, Walzer
3. (o. K.): *Airs nationaux*
4. William Keiper: *Elektrische Strahlen*, Galopp

### Werke (Zitate über Kompositionen und die Komponistin)

Über den Jubelmarsch: „Luxemburg, 8. März. Fr. Joséphine Schmoll, Piano Professorin allhier, hat I. K. H. der Großherzogin ein Klavierstück ‚Jubelmarsch‘ gewidmet. Die Widmung wurde gnädig angenommen und der Komponistin für ihre schöne Komposition der Dank I. K. H. ausgesprochen.“<sup>37</sup>

Im *Luxemburger Wort* vom 28.11.1895 steht Folgendes: „Auszeichnung. – Auf Einsendung einer musikalischen Komposition *Festklänge*, welche die bekannte luxemburgische Komponistin und Klavierlehrerin Joséphine Schmoll ausgearbeitet und I. Königl. Hoheit der Frau Großherzogin gewidmet hatte, erhielt die Künstlerin von der hohen Frau ein sehr anerkennendes und liebenswürdiges Schreiben, worin die Widmung huldvollst angenommen wird.“<sup>38</sup>

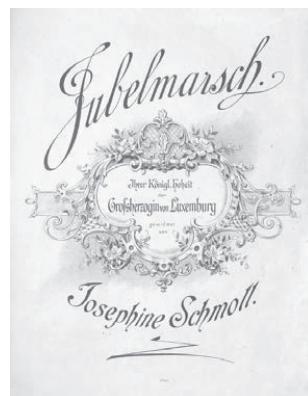
### Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

#### 1. Klavierlieder

- *Lied zur Trösterin* (Td.: Joséphine Schmoll)<sup>39</sup>
- *Pourquoi je pleure*: „*Quand la brise du soir*“, op. 30, Romanze für 1 St. u. Kl. (1880 in Leipzig ersch.)
- nicht näher bezeichnete französische Kinderlieder

#### 2. Klavierwerke

- *Cigare & Cigarette*, Polka, op. 31<sup>40</sup> (1883 in Lux. ersch.)
- *Jubelmarsch* (Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg gew.), 1891 ersch. (Originalkomposition)
- *Le Coucou, morceau pour piano*, op. 23 (1879 in Paris im Colombier-Verlag ersch.), Neuauflage 1903 in Paris im E. Gallet-Verlag
- *Le premier bouquet, Valse brillante* (komponiert zu Ehren



<sup>37</sup> *Luxemburger Wort* vom 9.3.1891, S. 2.

<sup>38</sup> *Luxemburger Wort* vom 28.11.1895, S. 3.

<sup>39</sup> Die Veröffentlichung dieses Liedes wurde im *Luxemburger Wort* vom 16.4.1891 angekündigt.

<sup>40</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 4.6.1883, S. 3.

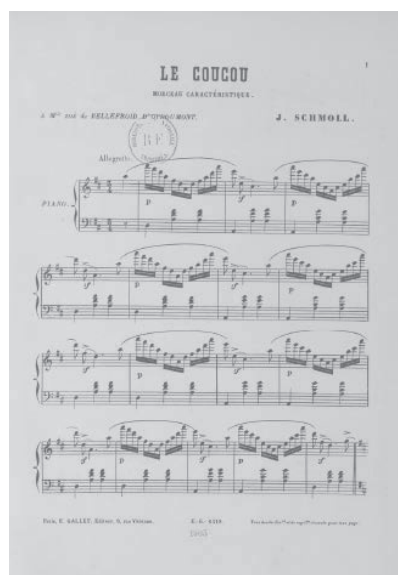
der « Reine Grande-Duchesse », 1883),  
Originalkomposition

### 3. Blasorchesterwerke

- *Festklänge* (der Erbgroßherzogin Marie Anna gew.), Bearbeitung für Blasorch.
- *Jubelmarsch* (Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg gew.), 1891 ersch. (Bearbeitung der Klavierkomposition)
- *Le premier bouquet, Valse brillante* (der « Reine Grande-Duchesse » gew., 1883)
- *Lied zur Trösterin* (Td.: Joséphine Schmoll), im April 1891 ersch.

### 4. Werke mit unbekannter Besetzung

- *Festklänge* (der Erbgroßherzogin Marie Anna gewidmet)<sup>41</sup>



## Literarische Quellen

Schriften von Joséphine Schmoll:<sup>42</sup>

- *L'octave de Notre-Dame*, in: *Luxemburger Wort*, 1881, Nr. 120<sup>43</sup>
- *Sur la tombe ou le jour des morts*, in: *Luxemburger Wort*, 1881, Nr. 254
- *Noël*, in: *Luxemburger Wort*, 1881, Nr. 299
- *Confiance*, in: *Luxemburger Wort*, 1882, Nr.31 (Poesie)
- *Golgotha*, in: *Luxemburger Wort*, 1882, Nr. 81 (Poesie)
- *Zur Trösterin*, in: *Luxemburger Wort*, 1882, Nr. 112 (Poesie)
- *Die Oktave. Ave Maria*, in: *Luxemburger Wort*, 1883, Nr. 99<sup>44</sup>
- *Dem theuern Hirten zum Abschied. Der Schäflein treue Liebe*, in: *Luxemburger Wort*, 1883, Nr. 236 (Poesie) (zum Abschied von Bischof Nicolas Adames geschrieben)<sup>45</sup>
- *L'Octave de Notre-Dame „La fête de nous tous a proclamé sa fin »*, in: *Luxemburger Wort* vom 9.4.1902, S. 2.

## Literatur

Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. II, Worré-Mertens, Luxemburg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. S. 417.

<sup>41</sup> Vgl. *Luxemburger Land in Wort und Bild* vom 1.12.1895, S. 5.

<sup>42</sup> Vgl. Martin Blum, S. 417.

<sup>43</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.5.1881, S. 1.

<sup>44</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 28.4.1883, S. 1.

<sup>45</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 10.10.1883, S. 1.

Jourdain, Guy: *L'enseignement musical à Luxembourg*, in: *Soixante-quinzième anniversaire*, hrsg. von Conservatoire de musique de la Ville de Luxembourg, Luxembourg 1981, S. 31-117.

Grégoire, Pierre: *Luxemburgs Kulturentfaltung im neunzehnten Jahrhundert: eine kritische Darstellung des literarischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens*, Verl. "De Frëndeskrees", Luxembourg 1981.

May, Guy: *Kultur und Gesellschaft in der Bundesfestung und der Stadt Luxemburg (1815-1914)*, Luxembourg 2013.

Ders.: *In Vergessenheit geraten: Komponistin Anne Joséphine Schmoll (1836-1925)*, in: *Die Warte* (8.1.2015), S. 2-3.

Spedener, Gregor: *Die im Luxemburger Lande lebten und webten*, Luxembourg 1937.

### Diskografie

*Compositrices du Xle au XXle siècle*, Julia Belova (Klavier), Ilan Schneider (Viola), Luisa Mauro (Mezzosopran), Banque de Luxembourg, Luxembourg 2013.

### Archive/Bibliotheken

CNL: PL WAR

Privatarchiv Guy May

### Links

[http://imslp.org/wiki/Les\\_plaisirs\\_champ%C3%AAtres,\\_Opp.31-33\\_\(Schmoll,\\_Anton\)](http://imslp.org/wiki/Les_plaisirs_champ%C3%AAtres,_Opp.31-33_(Schmoll,_Anton)) (10/2016)

[http://imslp.org/wiki/Category:Schmoll,\\_Anton](http://imslp.org/wiki/Category:Schmoll,_Anton) (10/2016)

<http://etudemagazine.com/etude/1900/02/a-schmoll.html> (10/2016)

### Forschungsstand

Außer dem Werkverzeichnis von Martin Blum, wenigen Zeitungsartikeln und den kurzen Abhandlungen von Gregor Spedener, Guy Jourdain und Guy May existiert kaum Literatur über die Dichter-Komponistin, Pianistin und Lehrerin Joséphine Schmoll.